

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Macht des Schicksals

**Verdi, Giuseppe
Werfel, Franz**

Leipzig [u.a.], [1926]

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-81553](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81553)

Sie leis' zu beschleichen!
Die sträflichen Schläfer,
Wir wecken sie schon.

(Ein Offizier teilt die Streifschar in kleinere Trupps ab, die sich nach und nach entfernen)

Nur still! Seid leise!
Man hört keinen Ton.
Die feindlichen Posten,
Sie schlafen ja schon.

(Es sind immer weniger Stimmen auf der Bühne)

So kommt! Voran!
Macht keinen Lärm!
Man hört keinen Ton.
So kommt! Voran!
Schleicht euch davon!
Ihr kennt die Parolen.
Bewegt euch verstohlen.
Die sträflichen Schläfer,
Wir wecken sie schon.
Nun macht euch davon!

(Jetzt ist die Bühne leer)

(DON ALVARO kommt in der Uniform eines spanischen Grenadierhauptmanns)

ZWEITE SZENE

(Leises Mondlicht beginnt die Szene zu erhellen. ALVARO kommt. Das Mondlicht wächst. Alvaro läßt sich wie in tiefem Traum auf einen Stein nieder. Grelles Mondlicht. Er zieht ein Paket mit Briefen hervor, das er küßt und erregt an sein Herz drückt. Dann bindet er die Briefe mit einem Band fest zusammen, küßt sie noch einmal und steckt sie wieder zu sich)

Romanze

ALVARO

Die Welt ist nur ein Traum der Hölle!
Vergeblich und einsam alles!

Leonore! Geliebte!
Du bist gestorben.
Ach! Unauslöschlich quält mich die Liebe.
Um Kälte kämpf' ich und Vergessen.
Ich kann's nicht.

(Er sinnt vor sich hin)

Mein großer Vater war der letzte Erbe
des reinen Inkablutes.
Die heilige Heimat wollte er erlösen
Von Europas elender Tyrannei.
Es ist mißlungen.
Er starb durch den Henker.

(Mit wachsender Erregung)

Man erzog mich im Kerker.
Der Sohn des Freiheitshelden
Lebt hier ausgestoßen.

(Mit wilder Erbitterung)

Verachtet bin ich.
Man nennt mich Mestize!

(Traurig, leise)

Wie wenig gleich' ich ihnen.
Ach! Ich irre ziellos in der Fremde.

Oh, die verklärt im Gottesmeer
Ätherumschmeichelt gleitet,
Sieh mich, der müd' und sterbensschwer
Weglose Nacht durchschreitet.
In dieser kalten Einsamkeit,
Die Haß und Streit bewegen,
Kamst du mir hold entgegen
Und hast mit lichtem Segen
Mein armes Herz gefeit.
Die wider uns verschworen,
Dich raubte mir des Schicksals Macht.
Ja! Einsam und verloren
Such' ich jetzt den Tod, den Tod in Sturm und Nacht.

Ein Heimweh mahnt: Leonore!
Das tote Herz erwacht.
Du Stern in meiner Nacht!
Geheim umwebt mich deine Geistermacht.

Leonore! Du schwebst vor mir.
 Verklärter Geist, befreie mich!
 Von dieser fremden Erde hier
 Erlöse mich, nimm mich zu dir!
 Erlöse mich, verklärter Geist!

(Plötzlicher Lärm und Getümmel hinter der Szene)

DIE STIMME DES DON CARLOS

Ich bin verloren.

ALVARO

Welch ein Lärmen!

CHOR DER FEINDLICHEN PATROUILLE

Greift ihn!

DIE STIMME DES DON CARLOS

Zu Hilfe.

ALVARO

Ja, ich komme!

(Er stürzt nach rechts ab. Man hört Kampfgeklirr. Einige Flichende überqueren die Bühne)

CHOR

Macht sie nieder!

(Der Lärm er stirbt nach und nach)

DRITTE SZENE

(ALVARO kommt mit DON CARLOS)

ALVARO

Sie fliehn! Seid Ihr verwundet?

DON CARLOS

Nein! Euch dank ich mein Leben.